

LandZukunft Entwicklungsvertrag

1. Präambel

Mit dem Modellvorhaben *LandZukunft* werden neue Wege in der integrierten ländlichen Entwicklung erprobt. Periphere Regionen sollen dabei unterstützt werden, die regionale Wertschöpfung zu fördern, Arbeitsplätze zu sichern und den demografischen Wandel zu bewältigen. Hierfür sind Menschen mit Unternehmergeist gezielt zu mobilisieren und Freiräume für die Umsetzung ihrer kreativen Ideen zu schaffen.

Der vorliegende Vertrag ist die Grundlage zur Umsetzung von *LandZukunft* in der Modellregion [Vorpommern-Greifswald](#). Die Partner werden im Rahmen des Modellvorhabens vertrauensvoll zusammenarbeiten. Sie unterstützen die überregionale Vernetzung (Geschäftsstelle des Modellvorhabens *LandZukunft*) und die Begleitforschung in ihrer Arbeit.

§ 1 Vertragspartner

Vertragspartner sind

- das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, nachfolgend BMELV, vertreten durch [Vorname Nachname](#), [Funktion/Referat](#) und
- der [Landkreis Vorpommern-Greifswald](#), nachfolgend Modellregion, vertreten durch [Frau Dr. Barbara Syrbe](#), [Landrätin](#).
- das [Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern](#), vertreten durch [Herrn Dr. Jürgen Buchwald](#), [Abteilungsleiter Landwirtschaft und Agrarstruktur](#).

§ 2 Vertragsgegenstand

- (1) Gegenstand ist die Umsetzung des thematischen Schwerpunktes [„Förderung von regionaler Wirtschaft und Beschäftigung in den Bereichen ländliche Wirtschaft und Tourismus zur Verhinderung der Abkopplung unserer peripheren Region und des weiteren Bevölkerungsrückgangs“](#). Dies soll in der Modellregion durch strategische und operative Ziele, die Zielerreichungskontrolle und die für die Umsetzung zu gewährende Förderung des BMELV erreicht werden.
- (2) Der Beitrag des [Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern](#) bezieht sich auf [finanzielle Unterstützung im Umfang von insgesamt bis zu 200.000 Euro sowie die Übernahme der Aufgabe des Abwicklungspartners durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern](#). Zusätzlich wird es [unbare Leistungen im Wert von 57.000 Euro zur Verfügung stellen](#).

§ 3 Ziele der Modellregion

- (1) Die strategischen und damit langfristig zu erreichenden Ziele der Modellregion im o.a. Schwerpunktthema sind:
 - Verbesserung der ökonomischen Kompetenzen von Bürgern als Basis für unternehmerisches Handeln
 - Steigerung der regionalen Wertschöpfung aus Produkten und Dienstleistungen zur Einkommenssicherung

- (2) Der zentrale Ansatzpunkt der Umsetzung ist „Wirtschaftsförderung ^{plus}“ .
Entwicklung einer innovativen Wirtschaftsförderung für Menschen im ländlichen Raum.

- (3) Die operativen Ziele, d.h. die konkret im Rahmen von *LandZukunft* geplanten Ergebnisse (bis Ende 2014) in der Modellregion sind:
 - (1) Netzerkennung von Anbietern regionaler Produkte und Dienstleistungen
→ Realisierung von mindestens 4 stabilen Wertschöpfungsketten (WSK) mit mindestens 30 teilnehmenden Unternehmen.
 - (2) Qualitätsverbesserung durch Zertifizierung regionaler Produkte und Dienstleistungen
→ Mindestens 30 Unternehmen oder Produkte/Dienstleistungen sind zertifiziert, Konzept für eine Regionalmarke
 - (3) Steigerung der Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen
→ Mindestens 15 % Umsatzsteigerung aus Vermarktung zertifizierter Produkte/Dienstleistungen der teilnehmenden Unternehmen.
 - (4) Identifikation, Akquise und Realisierung neuer Produkte
→ Mindestens 10 % Umsatzsteigerung der teilnehmenden Unternehmen durch neue Produkte/Dienstleistungen der teilnehmenden Unternehmen.
 - (5) Schaffung von Unternehmen und qualifizierter Selbständigkeit durch Gründung
→ Mindestens 7 Gründungen., Handlungsleitfaden für regionale Gründerinitiativen
 - (6) Steigerung der Nebenerwerbstätigkeit als Einstieg in die vollständige Selbständigkeit
→ Mindestens 20 Gründungen in Nebenerwerbstätigkeiten, Handlungsleitfaden für regionale Nebenerwerbsinitiativen

§ 4 Verfahren zur Zielerreichungskontrolle

- (1) Die Überwachung zum Erreichen der strategischen und operativen Ziele erfolgt in der Modellregion durch [die Regionale Entwicklungsagentur im Landratsamt, die für den Vertragspartner Landkreis Vorpommern-Greifswald handelt](#).
- (2) Die Kontrolle der Zielerreichung erfolgt kontinuierlich und wird in Jahresberichten zum 31.12. eines jeden Jahres sowie im Zwischenbericht Mitte 2013 und im Abschlussbericht 2014 dokumentiert.
- (3) In den in Absatz 2 genannten Jahresberichten sind u. a. der inhaltliche und finanzielle Umsetzungsstand einschließlich der Daten von allen geförderten Projekten sowie Aussagen zur Zielerreichung zu dokumentieren. Abweichungen von den Zielen sind darzustellen.
- (4) Erkennt die Modellregion, dass sich möglicherweise größere Abweichungen von den vereinbarten Zielen ergeben werden, hat sie dies - unabhängig von den Berichtspflichten nach Absatz 2 - unter Angabe der Gründe unverzüglich dem BMELV [und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern](#) schriftlich mitzuteilen.
- (5) Sind die Gründe der Abweichungen für das BMELV und ggf. Bundesland nachvollziehbar, macht die Modellregion einen Vorschlag zur Anpassung mit Begründung der Erreichbarkeit der neuen Ziele im Jahresbericht. Sind die Gründe für das BMELV und ggf. Bundesland nicht nachvollziehbar, wird der Modellregion nochmals die Möglichkeit gegeben, die Begründung für Zielabweichungen zu präzisieren und zu ergänzen. Sind diese Gründe für das BMELV dann immer noch nicht nachvollziehbar, kann das BMELV seine gewährten Mittel kürzen oder zurückfordern.

§ 5 Projekte

- (1) Die Modellregion verpflichtet sich, möglichst innerhalb von sechs Monaten nach Unterzeichnung des Vertrages folgende erste Projekte zu beginnen.
 - a) [Landleben ganz nah – Präsentations- und Verkaufspavillon für regionale Spezialitäten in touristischen Kerngebieten](#)
 - b) [Paludikultur Vorpommern](#)
 - c) [LAND-KUNST-FLUSS](#)
 - d) [Gründungsinitiative „Startup am Stettiner Haff“](#)

[Die Umsetzungsverpflichtung bezieht sich auf die dargestellten Projektinhalte. Detailabstimmungen zu Umfang und Höhe der jeweiligen Projektförderung erfolgen im Rahmen des regulären Bewilligungsverfahrens zum Modellvorhaben *LandZukunft*.](#)

- (2) Diese Projekte (Kurzbeschreibung in [Anlage 4](#)) veranschaulichen die Ziele der Region und sollen zu frühen Ergebnissen führen.
- (3) Die Vertragspartner stimmen darin überein, dass nicht das gesamte *LandZukunft*-Regionalbudget für diese ersten Projekte verplant wird.

§ 6 Prozessorganisation

- (1) Die regionale Partnerschaft [LandZukunft Vorpommern-Greifswald](#) wird als informelles Gremium geführt und hat die Aufgabe, unternehmerische Menschen der Region zusammenzubringen. Hier sollen Netzwerke gebildet werden und Initiativen sowie Projektideen erdacht, gesammelt und qualifiziert werden. Das Entscheidungsgremium und das Entscheidungsverfahren (Geschäftsordnung) sind in der [Anlage 6](#) dokumentiert.
- (2) Die regionale Entwicklungsagentur [LandZukunft](#) als Teil der Kreisverwaltung mit Sitz in Anklam/Pasewalk hat die Aufgabe, alle Aktivitäten die im Zusammenhang mit der Umsetzung des Modellvorhabens [LandZukunft](#) und dem Wissenstransfer stehen, zu koordinieren (s. Erläuterung der Bewerbung) Hier laufen alle Fäden zusammen.
- (3) Die Modellregion beteiligt sich aktiv am Wissenstransfer (Teilnahme an Vernetzungsveranstaltungen, Gewährung des Zugangs der Begleitforschung zu Unterlagen, Sitzungen und Gesprächspartnern) und der Öffentlichkeitsarbeit (Veröffentlichung der jährlichen Fortschritte, Präsentation beispielhafter Projekte und Ergebnisse unternehmerischer Menschen aus der Region).

§ 7 Finanzielle Abwicklung des Modellvorhabens

- (1) Grundlage der finanziellen Förderung der Modellregion ist der Zuweisungsbescheid des BMELV für die Umsetzungsphase.
- (2) Das BMELV stellt der Modellregion in den Jahren 2012 – 2014 [xy Euro](#) für das Regionalbudget zur Verfügung. Die Zuweisung der Mittel erfolgt 2012 nach Beginn der Umsetzungsphase, in den Jahren 2013 und 2014 zu Beginn des Haushaltsjahres.
- (3) Die Verwaltung der Fördermittel der Modellregion erfolgt durch [das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern](#), nachfolgend Abwicklungspartner genannt. Der Abwicklungspartner hat die als [Anlage 1](#) beigefügte Erklärung zur Übernahme dieser Funktion abgegeben.
- (4) Die Modellregion verpflichtet sich, folgenden Eigenanteil einzubringen: [unbare Eigenleistungen: 38.000 Euro](#).
- (5) [Das Land Mecklenburg-Vorpommern](#) gewährt vorbehaltlich der Zu-

stimmung des Landtages zum Haushalt 2012/13 einen Zuschuss zum Modellvorhaben *LandZukunft* in Höhe von insgesamt bis zu 200.000 Euro sowie die Übernahme der Aufgabe des Abwicklungspartners durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern. Des Weiteren wird es unbare Leistungen im Wert von 57.000 Euro für die Regionalkoordinierung zur Verfügung stellen.

§ 8 Schriftform

Jede Änderung oder Ergänzung dieses Vertrages bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform und ist nur wirksam nach Unterzeichnung durch alle Partner.

§ 9 Salvatorische Klausel

Sollten sich einzelne Bestimmungen dieses Vertrages als unwirksam herausstellen, wird dadurch die Gültigkeit des Vertrages im Übrigen nicht berührt. In einem solchen Fall ist der Vertrag so zu ergänzen, dass der mit der unwirksamen Bestimmung erstrebte wirtschaftliche und/oder ideelle Zweck nach Möglichkeit erreicht wird. Dasselbe gilt, wenn bei der Durchführung dieses Vertrages eine ergänzungsbedürftige Lücke offenbar wird.

§ 10 Vertragsbestandteile

Nachfolgend genannte Anlagen sind diesem Vertrag beigelegt und gelten als wesentliche Bestandteile dieses Vertrages:

- Anlage 1 - Absichtserklärung (zu § 1) inkl. Erklärung des Abwicklungspartners zur Übernahme der Verwaltung der Fördermittel
- Anlage 2 - Karte der räumlichen Abgrenzung (zu § 1)
- Anlage 3 - Operative Ziele nach Jahren (zu § 3)
- Anlage 4 - Kurzbeschreibungen der ersten geplanten Projekte (zu § 5)
- Anlage 5 - Absichtserklärung der zukünftigen Mitglieder des Entscheidungsgremiums, dass die ersten geplanten Projekte unterstützt werden (zu § 5)
- Anlage 6 - Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums, der Lenkungsgruppe „*LandZukunft*“ (zu § 6)
- Anlage 7 - Organigramm (zu § 6)
- Anlage 8 - Erklärungen zur Mitarbeit in der Regionalen Partnerschaft

§ 11 Laufzeit

Dieser Vertrag tritt mit der Unterschrift der Vertragspartner in Kraft und endet am 31.12.2014.

Erläuterung zur Bewerbung

(Hinweis: In der Erläuterung wird Bezug zu den im dreiseitigen Vertrag vorgegebenen Paragraphen und Absätzen genommen, es handelt sich nicht um eine Gliederung.)

Zusammenfassung

Der zum 05.09.2011 neu gegründete Landkreis Vorpommern-Greifswald setzt in seiner Bewerbung für das Modellvorhaben *LandZukunft* auf den thematischen Schwerpunkt *„Förderung von regionaler Wirtschaft und Beschäftigung in den Bereichen ländliche Wirtschaft und Tourismus zur Verhinderung der Abkopplung unserer peripheren Region und eines weiteren Bevölkerungsrückgangs“*.

Ausgehend von der Prämisse, dass die wirtschaftliche Entwicklung unserer ländlichen Region nur von unseren Bürgern selbst gestaltet werden kann, stellen wir deren Kompetenzen ins Zentrum unserer Strategie und definieren zwei strategische Ziele: (1) Verbesserung der ökonomischen Kompetenzen von Bürgern als Basis für unternehmerisches Handeln und (2) Steigerung der regionalen Wertschöpfung aus Produkten und Dienstleistungen zur Einkommenssicherung.

Dabei geht es darum, durch *LandZukunft* ein niederschwelliges und ergänzendes Angebot zu den bestehenden Maßnahmen der Wirtschaftsförderungen zu schaffen, das unternehmerische und unternehmenswillige Menschen aktiviert, zu regionalen Wertschöpfungsketten beizutragen. Die bestehenden Qualitäten bei Produkten und Dienstleistungen wollen wir über alle Stufen der Wertschöpfung – bei Produkten vom Rohstoff über die Veredelung bis zur Distribution und Vermarktung – weiterentwickeln und vorhandene, erfolgreiche Ansätze dieser Qualitäts-Strategie weiter ausbauen, verstetigen und übertragen.

Den Zentralen Ansatzpunkt bildet dafür die Entwicklung einer innovativen „Wirtschaftsförderung *plus*“ für Menschen mit Ideen und Enthusiasmus im ländlichen Raum des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Mit dieser innovativen Wirtschaftsförderung wollen wir den Menschen helfen, in unserer Region zu bleiben und sich durch Selbstständigkeit neue Einkommensquellen zu erschließen. Unsere Wirtschaftsförderung setzt dabei an den Menschen und ihren individuellen Möglichkeiten an.

Schwerpunkt und Ziele von *LandZukunft Vorpommern-Greifswald* greifen die bestehenden strategischen Ziele der „Regionalen Entwicklungs- und Stabilisierungsinitiative“ (RESI) des

Landkreises Vorpommern-Greifswald auf und setzen diese im Zukunftsfeld Wirtschaft konsequent um. Als „Zukunftswerkstatt Vorpommern-Greifswald“ bildet die RESI das verbindende Element für die verschiedenen Entwicklungsaktivitäten des Kreises in den drei Zukunftsfeldern Wirtschaft, Bildung und Daseinsvorsorge.

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald verspricht sich von der Teilnahme am Modellvorhaben *LandZukunft* wertvolle Impulse für höhere Einkommen und Steuerzahlungen, um auf diese Weise einer sich selbst tragenden Region näherzukommen.

zu § 1: Begründung bei Abweichung von der Kreisregion

Mit der Kreisgebietsreform im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern entstand am 05.09.2011 aus dem Landkreis Uecker-Randow, der Hansestadt Greifswald, dem Landkreis Ostvorpommern und Teilen des ehemaligen Landkreises Demmin der neue Landkreis Vorpommern-Greifswald.

Die gewählte Gebietskulisse für *LandZukunft* ist der gesamte neue Landkreis mit Ausnahme der Hansestadt Greifswald (Oberzentrum) und der auf der Insel Usedom gelegenen Küstengemeinden Heringsdorf (Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin) und Zinnowitz.

Die ehemaligen Landkreise Ostvorpommern (OVP) und Uecker-Randow (UER) bilden anerkannt strukturschwache ländliche Regionen. Sie sind z. B. im PROGNOSE-Zukunftsatlas 2010 als Regionen mit hohen (OVP) bzw. sehr hohen Zukunftsrisiken (UER) definiert und belegen im deutschlandweiten Ranking die Plätze 399 (OVP) und 407 (UER) von 412 untersuchten Landkreisen.

Die Strukturschwäche des neuen Großkreises wird durch den Tourismusschwerpunktraum an der Küste der Insel Usedom abgemildert, weshalb dieser Bereich auch aus der Gebietskulisse genommen wird. Ebenfalls gehört das wirtschaftlich gut entwickelte Oberzentrum Greifswald als Universitäts- und Hansestadt nicht zur Gebietskulisse für *LandZukunft*.

zu § 2: Thematischer Schwerpunkt

Als thematischen Schwerpunkt setzen wir auf die *„Förderung von regionaler Wirtschaft und Beschäftigung in den Bereichen ländliche Wirtschaft und Tourismus zur Verhinderung der Abkopplung unserer peripheren Region und des weiteren Bevölkerungsrückgangs“*. In der Vergangenheit haben sich vielfach Unternehmen angesiedelt, die zwar Wertschöpfung in der Region generierten, bei denen jedoch im Sinne einer „verlängerten Werkbank“ die

Wertschöpfungseffekte gleich wieder in die Unternehmenszentralen außerhalb der Region abfließen. Da das Lohnniveau für Industriearbeiter in der Region Vorpommern-Greifswald nur bei ca. 60 % des Bundesdurchschnitts liegt, ergeben sich dadurch bei vielen Arbeitnehmern zusätzliche Transferleistungen in Form von Grundsicherungsleistungen der Jobcenter. Zudem ist das Pro-Kopf-Einkommen in unserem Landkreis das niedrigste in der ganzen Bundesrepublik, was eine gesellschaftliche Teilhabe der Menschen in unserer Region nur sehr begrenzt möglich macht. Um diese unerwünschten Wirkungen zu vermeiden, fokussiert unser thematischer Schwerpunkt auf Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit in den Bereichen ländliche Wirtschaft und Tourismus. Diese Bereiche haben wir ausgewählt, da sie diverse Potenziale für wirtschaftliche Entwicklung bieten und schon kurz- bis mittelfristige, aber auch langfristig Erfolge erwarten lassen.

zu § 3 (1): Strategische Ziele

Es sollen folgende zwei strategische Ziele erreicht werden:

Ziel 1: Verbesserung der ökonomischen Kompetenzen von Bürgern¹ als Basis für unternehmerisches Handeln.

Die wirtschaftliche Entwicklung unserer ländlichen Region kann nur von unseren Bürgern selbst gestaltet werden. Daher stehen diese und ihre Kompetenzen im Mittelpunkt unserer Betrachtung. Wir werden unternehmerische Menschen motivieren, ökonomisch bilden und sie als Marktteilnehmer in die Lage versetzen, Potenziale zu erkennen und Chancen zu nutzen, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Insgesamt geht es darum, durch *LandZukunft* ein niederschwelliges und ergänzendes Angebot zu den bestehenden Maßnahmen der Wirtschaftsförderungen zu schaffen, das unternehmerische und unternehmenswillige Menschen anspricht.

Ziel 2: Steigerung der regionalen Wertschöpfung aus Produkten und Dienstleistungen zur Einkommenssicherung.

Basierend auf einer guten ökonomischen Bildung ist der zukünftige oder bereits etablierte Unternehmer nunmehr in der Lage, zu regionalen Wertschöpfungsketten beizutragen. Er wird durch ein professionelles Marketing seiner Produkte und Dienstleistungen positive Einkommenseffekte erzielen.

¹ Der Lesbarkeit halber wird im Text die gebräuchlichere männliche Form verwendet, sie ist jedoch geschlechtsneutral zu verstehen.

Wir wollen bestehende Qualitäten bei Produkten und Dienstleistungen über alle Stufen der Wertschöpfung weiter entwickeln – bei Produkten bedeutet dies: vom Rohstoff über die Veredelung bis zur Distribution und Vermarktung. Vorhandene, erfolgreiche Ansätze dieser Qualitäts-Strategie sollen ausgebaut, verstetigt und übertragen werden.

zu § 3 (2): Zentraler Ansatzpunkt

Den Zentralen Ansatzpunkt bildet die Entwicklung einer innovativen „Wirtschaftsförderung *plus*“ für Menschen mit Ideen und Enthusiasmus im ländlichen Raum des Landkreises Vorpommern-Greifswald.

Wir werden mit einer innovativen Form der Wirtschaftsförderung dazu beitragen, dass aktive Menschen in unserer Region bleiben und sich durch Selbstständigkeit andere Einkommensquellen erschließen. Unsere Wirtschaftsförderung wird dabei an den Menschen und ihren individuellen Möglichkeiten ansetzen. Durch höhere Einkommen und Steuerzahlungen werden wir einer sich selbst tragenden Region näher kommen.

Unsere „Wirtschaftsförderung *plus*“ arbeitet dabei mit folgenden Instrumenten:

- ✦ Schulungen, Mentoring und Einzelberatung für Existenzgründer und interessierte bestehende Unternehmen.
- ✦ Organisation eines regionalen und überregionalen Erfahrungsaustausches.
- ✦ Initiierung von Wettbewerben, um potentielle Unternehmer zu lokalisieren und die Initiativen des Programms *LandZukunft* in der Region bekannt zu machen.
- ✦ Durchführung von Dorf-Denkwerkstätten zur Ideenfindung und zum Aufbau von kleinräumigen Netzwerken.
- ✦ Aufbau von innovativen Marketingnetzwerken in den Bereichen ländliche Wirtschaft und Tourismus.
- ✦ Schaffung von Wertschöpfungspartnerschaften (Clustern) zwischen Unternehmen und Organisationen.

zu §§ 2 u. 3: Einordnung des gewählten Ansatzes in bestehende Entwicklungsansätze der Region

Der erarbeitete Schwerpunkt und die Ziele von *LandZukunft Vorpommern-Greifswald* knüpfen an die strategischen Ziele der seit 2010 bestehenden „Regionalen Entwicklungs- und Stabilisierungsinitiative“ (RESI) des Landkreises Vorpommern-Greifswald an.

Mit dieser werden die durch den demografischen Wandel und die durch erhöhte Abwanderung entstehenden Herausforderungen für eine integrierte Regionalentwicklung in den Zukunftsfeldern Bildung, Daseinsvorsorge und Wirtschaft aktiv angegangen. Unter dem Motto „Zukunftswerkstatt Vorpommern-Greifswald“ bildet die RESI das verbindende Element für die verschiedenen Entwicklungsaktivitäten des Kreises. Mit dem Modellvorhaben *LandZukunft* wollen wir insbesondere die Entwicklungsarbeit im Handlungsfeld Wirtschaft stärken. Durch die RESI ist auch die Verbindung zwischen *LandZukunft* und den Handlungsfeldern Daseinsvorsorge und Bildung gegeben. Im Handlungsfeld Bildung arbeitet die Region derzeit am Verlängerungsantrag für das Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ des BMBF, was insbesondere die bildungsorientierten Ansätze von *LandZukunft Vorpommern-Greifswald* ergänzen kann. Die Umsetzung der RESI wird noch bis mindestens 2014 gemeinsam vom Landkreis und dem Land Mecklenburg-Vorpommern (Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz) finanziert.

Dies wird zusätzlich flankiert durch eine Initiative der Landesregierung für die beiden neuen Landkreise Vorpommern-Rügen und Vorpommern-Greifswald. Beide gehören zur Planungsregion Vorpommern. Für diese Region wird derzeit der sogenannte strategische Masterplan „Wirtschaftliche Entwicklung für Vorpommern“ erarbeitet. Federführend ist dabei das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern. Durch die in der regionalen Partnerschaft integrierten Wirtschaftsvertreter ist hier eine enge Abstimmung und Kooperation gewährleistet. Somit kann für die Region Vorpommern-Greifswald in verschiedenen Sektoren und für die unterschiedlichen Unternehmensgrößen durch den Masterplan „Wirtschaftliche Stabilität für Vorpommern“ und *LandZukunft* eine ziel- und bedarfsgerechte Unterstützung unternehmerischer Menschen erfolgen.

Sowohl die Landesregierung als auch der Landkreis erhoffen sich durch *LandZukunft* wertvolle Hinweise für die künftige Ausgestaltung der Förderung der ländlichen Entwicklung in der nächsten EU-Förderperiode ab 2014.

zu § 4: Beschreibung Verfahren/Verantwortlichkeiten Zielerreichungskontrolle

Die für ein bewilligtes Projekt definierten Halbjahres- und Jahresziele werden im Bewilligungsbescheid festgeschrieben. Ebenfalls festgelegt werden die Berichtspflichten zum Projektverlauf und der Mittelverwendung (vierteljährliche Sachstands- und halbjährliche Zwischenberichte).

Die Berichte sind vom Projektträger an die Regionale Entwicklungsagentur fristgerecht zu übersenden und bei Bedarf durch ein persönliches Gespräch zu erläutern. Gegebenenfalls auftretende Abweichungen sind zu begründen.

Weiterhin ist dem Projektmanager jederzeit die Möglichkeit eines Vor-Ort-Besuches einzuräumen und der Projektfortschritt zu präsentieren.

Die Projektträger sind zudem verpflichtet, mindestens einmal jährlich auf einer regionalen Veranstaltung den Projektstand und den aktuellen Zielerreichungsgrad darzulegen.

Das Projektmanagement berichtet der Lenkungsgruppe über die Zielerreichung der laufenden Projekte. Die Lenkungsgruppe entscheidet im Falle einer Zielabweichung über die Plausibilität der Begründung und leitet ab, ob die Förderung für die nächste Projektphase versagt oder an bestimmte Auflagen bzw. neue definierte Zielwerte geknüpft wird.

zu § 5: Erläuterungen des Vorgehens bei der Projektauswahl

Projektvorschläge werden bei der Entwicklungsagentur in Form einer vorstrukturierten Maßnahmenbeschreibung eingereicht, in der insbesondere die Arbeitsplatz- und Wertschöpfungseffekte plausibel darzulegen sind; darüber hinaus die zur Umsetzung der Maßnahmen vorhandenen Qualifikationen, Ressourcen und Infrastrukturen.

Die Entwicklungsagentur führt eine formale Vorprüfung der Projektvorschläge durch und klärt offene Fragen und Nachbesserungsbedarf mit den Antragsstellern. Parallel dazu nimmt die Agentur in Kooperation mit dem Abwicklungspartner die nötige Nachrangigkeitsprüfung zu den etablierten Förderprogrammen vor. Die Ergebnisse werden als Empfehlung an die Lenkungsgruppe weitergeleitet.

Förderfähige und beschlussreife Projektvorschläge werden in der nächstmöglichen Lenkungsgruppensitzung von den Mitgliedern diskutiert und durch ein positives Votum für eine Förderung (oder Mikrokredit) freigegeben. Sollte die Lenkungsgruppe den Projektvorschlag befürworten, jedoch Zweifel an der Umsetzungskompetenz des Antragstellers hegen, hat sie die Möglichkeit, ein projektbegleitendes Coaching

festzuschreiben. Die Förderung wird dabei in aufeinander aufbauende Phasen untergliedert. Die Zielerfüllung ist Bedingung für die Förderung der jeweils nächsten Projektphase. Kriterien für die Projektbewilligung sind:

- ⤴ Multiplizierbarkeit/Übertragbarkeit des Ansatzes
- ⤴ Erzielung einer mittelfristigen Rentabilität
- ⤴ Unternehmenshauptsitz der Träger in der Region
- ⤴ Qualifikation und unternehmerisches Potenzial
- ⤴ Passfähigkeit in die Programmziele (Wertschöpfung und Arbeitsplätze)

zu § 6: Zusammenwirken regionale Partnerschaft, Entwicklungsagentur und bestehenden Organisationsstrukturen

Die Region Vorpommern-Greifswald hat sich entschieden, die regionale Partnerschaft zunächst in informeller Form zu organisieren. Die Mitglieder der regionalen Partnerschaft werden durch sogenannte Denkwerkstätten regelmäßig miteinander in Verbindung gebracht, um die sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen zu stärken. Die Aufgabe dieser Denkwerkstätten besteht darin, Projektideen und Initiativen zu generieren. Weiterhin wird 2013 und 2014 eine Regionalkonferenz unter dem Motto „Zukunftswerkstatt Vorpommern-Greifswald“ organisiert.

Eine Vereinsgründung wird als Option im weiteren Programmverlauf in Betracht gezogen und auch in Hinblick auf die nächste EU-Fondsperiode geprüft. Die regionale Partnerschaft wird von einer Lenkungsgruppe geleitet. Die Lenkungsgruppe *LandZukunft* ist Teil der Gesamtstruktur der RESI. Sie steuert sämtliche Aktivitäten zum Handlungsfeld Wirtschaft. Der Regionalkreis als strategisches Gremium der RESI wird regelmäßig über den Vorhabenverlauf informiert und kann beratend einwirken. Die Steuerung der Umsetzung der Vorhabenziele von *LandZukunft*, insbesondere die Projektauswahl, liegt jedoch in alleiniger Verantwortung der Lenkungsgruppe *LandZukunft*. Die Lenkungsgruppe erhält eine Geschäftsordnung, die als Anlage 6 beigefügt ist.

Die Regionale Entwicklungsagentur besteht aus dem Projektmanagement *LandZukunft* und der Regionalkoordination RESI. Die Lenkungsgruppe umfasst maximal 18 Personen, davon sollte mindestens die Hälfte Wirtschafts- und Sozialpartner sein. Sie wird in der Regel quartalsweise tagen. Ihre Funktionen sind:

- ⤴ Leitung und Steuerung der Entwicklungsagentur, insbesondere des Projektmanagements

- ⤴ Entscheidung über die Auswahl von Projektvorschlägen
- ⤴ Überprüfung und Freigabe der Monitoring-Berichte
- ⤴ Jury-Funktion für den Wettbewerb innovativste/r Unternehmer/in
- ⤴ Vernetzung mit den anderen Säulen der RESI, den LAGen und weiteren Multiplikatoren

Der/Die Projektmanager/in führt die laufenden Geschäfte für das Programm *LandZukunft*. Die Anbindung erfolgt an die Stabsstelle RESI im Dezernat für Kreisentwicklung, Bauen und Umwelt des Landkreises Vorpommern-Greifswald. Die Stelle wird ausgeschrieben und über Programm-Mittel finanziert. Die laufenden Geschäftsaufgaben übernimmt der Landkreis Vorpommern-Greifswald. Das Projektmanagement hat die Möglichkeit, sich durch externe Dienstleister, z. B. für Öffentlichkeitsarbeit, unterstützen zu lassen². Die wesentlichen Aufgaben des Projektmanagers *LandZukunft* bestehen in der formalen Koordinierung der Antragsverfahren und in der Unterstützung von Ideenfindungsprozessen im Rahmen der regionalen Partnerschaft sowie der Organisation des Erfahrungsaustausches innerhalb und die Teilnahme am Wissenstransfer außerhalb der Modellregion.

Die Funktion des Abwicklungspartners wird das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern übernehmen. Unterstützung bei der Antragsprüfung wird zusätzlich durch die derzeit in der Kreisverwaltung vorhandene Stelle einer EU-Projekt Koordinatorin geleistet. Der Abwicklungspartner erstellt die Förderbescheide zum Regionalbudget, überprüft die Mittelverwendung und weist die Auszahlungen an.

zu § 6: Vorgehen zur Gewinnung und Einbindung unternehmerischer Menschen

Als wichtigstes Beteiligungsformat wurde hierfür in der Startphase das Modell der Denkwerkstätten entwickelt. Diese sollen als offene Diskussionsforen thematisch oder lokal ausgerichtet werden. Neben den Handlungsfeldern „Wasser- und Flusstourismus“ und „Nachhaltige Landnutzung“ sollen diese nach Bedarf in besonders aktiven Dörfern und Gemeinden (Stolpe, Pulow, Penkun, Lassan u. a.) organisiert werden. Somit wird eine Verkopplung von den bereits in *LandZukunft* aktiven Unternehmern und unternehmerischen Kommunen mit weiteren Unternehmen und kreativen Köpfen in der Region erreicht. Dadurch sollen sowohl engagierte Bürgerinnen und Bürger zum Engagement motiviert als auch bestehende Unternehmen auf ein lokales gemeinwohlorientiertes Handeln im Sinne eines „social entrepreneurship“ ausgerichtet werden.

² Dafür wird ein Budget von jährlich 15.000 € vorgesehen.

Ein weiteres Instrument bildet ein jährlich vorgesehener Wettbewerb zur innovativsten Unternehmensidee. Während der Laufzeit des Projektes „Lernen vor Ort“ werden zudem die dortigen Unidorf-Workshops genutzt, um weitere Menschen für unternehmerisches Engagement zu motivieren und für die Mitwirkung in *LandZukunft* zu gewinnen.

zu § 6: Erläuterung der Einbeziehung regionsexternen Wissens

Während der Umsetzungsphase von *LandZukunft* wird ein enger Kontakt zwischen den vier Modellregionen gepflegt, um an deren Erfahrungen im Programmverlauf zu partizipieren. Ebenso wird ein regelmäßiger Austausch mit dem BMELV sowie der DVS durchgeführt. Dies beinhaltet beispielsweise die Teilnahme an den Vernetzungstreffen sowie die Durchführung von gegenseitigen Visitationen der Modellregionen. Darüber hinaus können auch die weiteren 13 Auswahlregionen in den Informationsaustausch eingebunden werden.

Der Wissenstransfer mit dem Aktionsprogramm „Regionale Daseinsvorsorge“ des BMVBS und mit den Modellregionen aus dem Modellvorhaben „Region schafft Zukunft“ des BMVBS wurde ohnehin im Rahmen der RESI intensiv betrieben und wird auch im Rahmen des Modellvorhabens *LandZukunft* des BMELV fortgesetzt.

Durch die Einbeziehung der beiden LEADER-Managerinnen in der Region wird auch ein kontinuierlicher Austausch von Informationen mit dem landesweiten Netzwerk der regionalen Partnerschaft erreicht und eine Ergänzung der jeweiligen Entwicklungsinitiativen gewährleistet.

Die vielfältigen bestehenden Kooperationen mit der polnischen Partnerregion (Woiwodschaft Westpommern/Stettin) im sozio-kulturellen Bereich werden zum Informationsaustausch zu den Handlungsfeldern von *LandZukunft* genutzt.

Das Modellvorhaben *LandZukunft* bildet eine sehr gute Ergänzung zur bisherigen Zusammenarbeit der Regionalkoordination der RESI mit der Regionalstelle für Gleichstellung von Männern und Frauen am Arbeitsmarkt des Landesfrauenrates MV e.V. Gemeinsam entwickelte Projektideen zur Chancengleichheit von Männern und Frauen sollen in die Umsetzung des Modellvorhabens mit einfließen. In diesem Zusammenhang soll insbesondere die Zusammenarbeit mit dem Unternehmerinnennetzwerk des Landkreises verstärkt werden.

zu § 7: Erläuterung des Eigenanteils, insbesondere der unbaren Eigenleistungen

Eigenanteil:

Private Träger: i. d. R. 25 %

Vereine/Verbände: i. d. R. 20 %

Kommunale Träger/Gemeinnützige Organisationen: i. d. R. 10 %

Ergänzende Themenmatrix zur erleichterten Orientierung

Ebene	Themenvorschlag					
Thematischer Schwerpunkt	Förderung von regionaler Wirtschaft und Beschäftigung in den Bereichen ländliche Wirtschaft und Tourismus zur Verhinderung der Abkopplung unserer peripheren Region und eines weiteren Bevölkerungsrückgangs					
Strategische Ziele	Verbesserung der ökonomischen Kompetenzen von Bürgern als Basis für unternehmerisches Handeln			Steigerung der regionalen Wertschöpfung aus Produkten und Dienstleistungen zur Einkommenssicherung		
Zentraler Ansatzpunkt	„Wirtschaftsförderung plus“ – Entwicklung einer innovativen Wirtschaftsförderung für Menschen im ländlichen Raum					
Instrumente	Schulung, Mentoring und Einzelberatung, Erfahrungsaustausch regional und überregional, Wettbewerbe, Dorf-Denkwerkstätten			Innovative Marketingnetzwerke, Wertschöpfungspartnerschaften		
Operative Ziele (Indikatoren)	Schaffung von Unternehmen und qualifizierter Selbständigkeit durch Gründung	Steigerung der Nebenerwerbstätigkeit als Einstieg in die vollständige Selbständigkeit	Netzwerkbildung von Anbietern regionaler Produkte u. Dienstleistungen	Qualitätsverbesserung durch Zertifizierung regionaler Produkte u. Dienstleistungen	Steigerung der Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen	Identifikation, Akquise und Realisierung neuer Produkte

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz
Mecklenburg-Vorpommern, 19048 Schwerin

Landkreis Vorpommern-Greifswald
Die Landrätin
Frau Dr. Barbara Syrbe
Demminer Str. 71 - 74

17389 Anklam

Bearbeiter: Herr Scherling
Telefon: 0385 588-6320
E-Mail: l.scherling@lu.mv-regierung.de

AZ: VI-320

Schwerin, 23.02.2012

Anlage 1 zum Vertrag

Modellvorhaben „LandZukunft“ – Absichtserklärung zur Vertragsunterzeichnung

Sehr geehrte Frau Dr. Syrbe,

im Ergebnis des intensiven Diskussionsprozesses zur Beteiligung der Region Vorpommern-Greifswald am Modellvorhaben des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz „LandZukunft“ bekunde ich hiermit namens des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz des Landes Mecklenburg-Vorpommern die Absicht, den dreiseitigen Vertrag mit dem Bund und dem Landkreis Vorpommern-Greifswald zu unterzeichnen.

Vorbehaltlich der Beschlussfassung zum Doppelhaushalt 2012/2013 durch den Landtag von Mecklenburg-Vorpommern wird ein jährlicher Zuschuss des Landes zum Modellvorhaben durch das Land erfolgen. Darüber hinaus gewährt das Land als unbare Leistung die Erfüllung der Aufgaben des Abwicklungspartners durch das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern sowie die Mitarbeit im Lenkungsgremium.

Das Land erwartet aus der Umsetzung des Modellvorhabens in Ihrem Landkreis wichtige Rückschlüsse für die künftige Ausrichtung der Förderung der ländlichen Entwicklung in Mecklenburg-Vorpommern. Für die Bewerbung wünsche ich Ihnen den bestmöglichen Erfolg und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Dr. Jürgen Buchwald

Gebietsabgrenzung des neuen Großkreises Vorpommern-Greifswald

Die gewählte Gebietskulisse für *LandZukunft* ist der gesamte neue Landkreis mit Ausnahme der Hansestadt Greifswald (Oberzentrum) und der auf der Insel Usedom gelegenen Küstengemeinden Heringsdorf (Ahlbeck, Heringsdorf und Bansin) und Zinnowitz.



Quelle: Stabstelle Bildungsentwicklungsplanung LK Vorpommern-Greifswald

Anlage 3 – Operative Ziele nach Jahren zu §3 LZ Entwicklungsvertrag

Operative Ziele nach Jahren

Nr.	Operatives Ziel (Indikator(en))	Bezug zu strategischem Ziel	Ausgangswert 2011	Zielwert bis Ende 2012	Zielwert bis Ende 2013 (kumulativ)	Zielwert bis Ende 2014 (kumulativ)
1	Netzwerkbildung von Anbietern regionaler Produkte und Dienstleistungen	1	Mindestens 5 teils instabile Wertschöpfungsketten, bzw. mit geringer Wertschöpfung oder in der Start- und Entwicklungsphase vorhanden, z.B. Vorpommersche Dorfstraße, Vorpommern-Initiative Palidikultur (VIP)	Stabilisierung von 3 Wertschöpfungsketten, Gewinnung von mindestens je 4 teilnehmenden Unternehmen/Partnern	Aufbau von zwei weiteren Wertschöpfungspartnerschaften, 20 teilnehmende Unternehmen	Realisierung von mindestens 4 stabilen Wertschöpfungsketten mit mindestens 30 teilnehmenden Unternehmen
2	Qualitätsverbesserung durch Zertifizierung regionaler Produkte u. Dienstleistungen	1	Großteil der touristischen Anbieter nicht nach nationalen Richtlinien (z.B. DEHOGA) zertifiziert, Geringe Anzahl von KMU mit Total Quality Management (TQM), keine Regionalmarke	Mindestens 20 Unternehmen sind nach bundes- oder landeseinheitlichen Richtlinien zertifiziert	Erarbeitung von regionalen Qualitätskriterien und Zertifizierungsregeln	Mindestens 30 Unternehmen oder Produkte/Dienstleistungen sind zertifiziert, Konzept als Grundlage f. Regionalmarke
3	Steigerung der Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen	1	Geringer Umsatz aus der Vermarktung regionaler Produkte	5 % Umsatzsteigerung aus Vermarktung regionaler Produkte/Dienstleistungen	Mindestens 10 % Umsatzsteigerung aus Vermarktung regionaler Produkte/Dienstleistungen	Mindestens 15 % Umsatzsteigerung aus Vermarktung zertifizierter Produkte/Dienstleistungen der

Anlage 3 – Operative Ziele nach Jahren zu §3 LZ Entwicklungsvertrag

						teilnehmenden Unternehmen
4	Identifikation, Akquise und Realisierung neuer Produkte	1	Produktideen vorhanden, teilweise in der Entwicklung (Paludi-Kulturen, Wasserbüffelhaltung)	Marktreife für 2 neue Produkte und 3 Angebotspakete	Markteinführung von 5 Produkten und 5 Angebotspaketen	Mindestens 10% Umsatzsteigerung der teilnehmenden Unternehmen durch neue Produkte/Dienstleistungen
5	Schaffung von Unternehmen und qualifizierter Selbständigkeit durch Gründung	2, 1	Keine Gründungen aus regionalen Initiativen heraus	10 potentielle Unternehmer durch Wettbewerbe identifizieren und in Gründungsvorbereitung bringen (Coaching)	3 Gründungen 5 Beratungsseminare 10 weitere Gründer im Coaching	Mindestens 7 Gründungen, Handlungsleitfaden für regionale Gründerinitiativen
6	Steigerung der Nebenerwerbs-tätigkeit als Einstieg in die vollständige Selbständigkeit	2, 1	Keine Aufnahme von Nebenerwerbstätigkeit durch regionale Initiativen	10 identifizierte Gründungswillige mit Businessplänen	10 Gründungen in Nebenerwerbstätigkeiten, weitere 10 identifizierte Gründungswillige mit Businessplänen	Mindestens 20 Gründungen in Nebenerwerbstätigkeiten, Handlungsleitfaden für regionale Nebenerwerbsinitiativen

Gründungsinitiative „Startup am Stettiner Haff“

Vorbemerkungen:

Angesichts der Tendenzen in der demographischen Entwicklung und ihren vielfältigen Folgen für eine insgesamt immer noch strukturschwache Region am Stettiner Haff muss es künftig darum gehen, alle Ansätze für ein nachhaltiges Wachstum zu fördern und Perspektiven für die künftigen Generationen zu schaffen. In ländlichen Räumen ist dabei ein Ansatz regionale Wertschöpfungsketten auszubauen und unter Berücksichtigung der regionalen Wirtschaftskreisläufe eventuell auch neu aufzubauen. Damit können auch kleinteilige und dezentral strukturierte ländliche Regionen ein Eigenleben entwickeln, indem gezielt Produktions- und Vermarktungsstrukturen aus den vorhandenen Potenzialen generiert und auch beim Absatz regionale Kundenbindungsstrategien entwickelt werden. Gemeinsam mit der Entwicklung lokal agierender Logistikketten sowie von Synergieeffekten der regionalen Kreisläufe für die soziale und kulturelle Entwicklung der ländlichen Räume können so auch infrastrukturelle Einrichtungen (Schulen, Kinderbetreuung, Seniorenbetreuung, Verwaltung, Handel, Ärzte, Banken) erhalten bzw. in speziellen Zentren sowie an zentralen Orten zeitlich und bedarfsgerecht eingerichtet werden. Damit entstehen auch neue Perspektiven für eine erhöhte Nachfrage nach Arbeitskräften bzw. Beschäftigungsmöglichkeiten aller Altersgruppen und insbesondere die Chancen für die junge Generation steigen, durch eine Existenzgründung im Haupt- bzw. Nebenerwerb in einer solchen Region auch eine dauerhafte Perspektive zu finden.

Um solch eine Entwicklung langfristig einzuleiten, ist ein modulares Konzept erforderlich, welches an verschiedenen Schwerpunkten ansetzt – so auch den Rahmenbedingungen für unternehmerische Initiativen – und Potenziale miteinander verknüpft. In jedem Fall geht es aber darum Eigeninitiativen anzuregen, zu entwickeln und gezielt zu unterstützen. Eine Initiative für Unternehmensgründungen kann hierfür den Startschuss geben und das notwendige Netzwerk für eine nachhaltige Betreuung von Gründern entwickeln.

Ausgangspunkt:

Im Jahr 2009 haben Deutschlands Jungunternehmer zirka 560 000 neue Jobs geschaffen und das trotz der Wirtschaftskrise. Daran ist ersichtlich, wie wichtig Startups mit neuen Ideen sind, weil sie Arbeitsplätze schaffen und Wachstum sichern. Darüber hinaus entwickeln sie Innovationen und erhöhen so die Lebensqualität. Regional gesehen sind die Startups, insbesondere auch von innovativen High-Tech-Gründern, in dieser Region bisher sehr gering. Deshalb schließen sich nun starke Partner zusammen, um Anreize zu schaffen, die eine Unternehmensgründung in der Region am Stettiner Haff attraktiv machen.

Ziel:

Die Gründungsinitiative „Startup am Stettiner Haff“ hat sich zum Ziel gesetzt, potenzielle Unternehmensgründer mit innovativen Ideen und Konzepten bei der Unternehmensgründung aktiv und praktisch zu unterstützen. Dafür wird dieser Gründerwettbewerb ausgelobt. Der Wettbewerb steht Teilnehmern aller Branchen offen. Die Initiatoren wollen mit diesem Preis Gründer/Unternehmer fördern, die das Zeug haben, zukunftsorientierte und nachhaltige Arbeitsplätze in der Region am Stettiner Haff zu schaffen.

Was gibt es zu gewinnen:

Bis zu drei Gründungsideen werden mit dem Hauptpreis „Startup des Jahres 2012“ von jeweils 6.000,00 € ausgezeichnet. Das Preisgeld ist als Startkapital für die Unternehmensgründung gedacht. 2.000,00 € werden als Teilbetrag sofort ausgezahlt. Die weiteren 4.000,00 € sind an die konkrete Unternehmensgründung gebunden.

Zusätzlich werden in Kooperation mit der Wirtschaft Sonderpreise zu ausgewählten Themen vergeben, deren Höhe vom jeweiligen Sponsor bestimmt wird. (z. B. übernimmt ein Unternehmen die Patenschaft über einen Gründer, ein IT-Unternehmen sponsert für einen Startup die Erstellung der Internetseite, ein Steuerbüro bietet für das 1. Jahr kostenfreie Beratungsleistungen an, eine Werbeagentur unterstützt bei der Erstellung der Visitenkarten/ Geschäftsbriefes kostenfrei, ein Rechtsanwalt berät den Startup im ersten Jahr kostenfrei zu vertraglichen und personalrechtlichen Fragen, eine Presseagentur begleitet und promotet im ersten Jahr kostenfrei, usw.)

Die Preisträger erhalten ein auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmtes umfangreiches Coaching- und Qualifizierungsprogramm durch die Partner der Gründungsinitiative.

Alle Teilnehmer am Gründungswettbewerb erhalten eine schriftliche Bewertung ihrer Gründungsidee hinsichtlich Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken.

Bewerbung:

Das Gründungskonzept sollte auf etwa 10 bis 15 Seiten in einer Ideenskizze beschrieben werden, die noch kein vollständiger Geschäftsplan sein muss. Die fachlichen und kaufmännischen Kompetenzen des Teilnehmers und die Vernetzung mit potentiellen Kunden und Partnern sind zu beschreiben. Erwartet werden eine verständliche Darstellung des geplanten Geschäftsmodells, eine realistische Einschätzung des Zielmarktes und der Wettbewerber sowie erste Ansätze für Marketing und Vertrieb. Die Ideenskizze sollte auch eine erste grobe Zeitplanung der Unternehmensgründung und das Grundgerüst einer Finanzplanung (Umsatz, Kosten, evtl. Finanzierung) beinhalten.

Bei Teambewerbungen sind für jedes Teammitglied die persönlichen Daten anzugeben. Die Korrespondenz wird mit dem vom Team benannten Ansprechpartner geführt. Nach dem Ende der Bewerbungsfrist wird der Eingang der Wettbewerbsbeiträge in schriftlicher Form bestätigt.

Ein Rechtsanspruch auf eine Prämierung ist ausgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen mit Wohnsitz in Deutschland. Die beabsichtigte Firmengründung muss im Landkreis Vorpommern-Greifswald erfolgen.

Wie wird bewertet?

Die Lenkungsgruppe LandZukunft entscheidet mit Unterstützung einer unabhängigen Jury von Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft über die Vergabe der Preise.

Bewertungskriterien:

Folgende Kriterien sind für die Auswahl der besten Geschäftskonzepte maßgebend:

- Innovationsgrad der Gründungsidee
 - Marktpotential und Wettbewerbsfähigkeit des Produkts bzw. der Dienstleistung
 - Umsetzbarkeit des Gründungskonzeptes
 - Qualifikationen und Erfahrungen des Teilnehmers bzw. des Teams
-

Aktivitäten zur Suche innovativer Gründungsideen:

- Informationsveranstaltungen an Hoch- und Fachhochschulen zur Bekanntmachung des Projektes
- Informationsportal zum Gründungswettbewerb auf der Internetseite des Landkreises einrichten und darüber hinaus Verlinkung des Portals mit den Internetseiten der Partner der Gründungsinitiative
- Presseaktivitäten, Regionalfernsehen, NDR u.a.

Vorschläge für Partner der Gründungsinitiative:

- IHK's und Handwerkskammer
- Agentur für Arbeit
- Jobcenter/Sozialagentur
- Sparkasse UER und Vorpommern
- FEG und WFG
- FH Neubrandenburg
- FH Stralsund
- Uni Greifswald
- Unternehmerverband
- LFI MV
- Mikrofinanzinstitut M-V
- MV4you
- Gründerportal MV
- Enterprise MV
- Bundesverband Mittelständische Wirtschaft
- Bürex Neubrandenburg
- Kreisbauernverband
- Bildungsträger/Unternehmensberater
- Rechtsanwalt/Steuerberater
- Krankenkasse
- Wirtschaftspresse

Projektkosten:

Modul	Kosten in €	Bemerkungen
Informationsveranstaltungen	10.000	Raummiete, Reisekosten, Erstellung Werbeflyer
Coaching und Qualifizierung	10.000	
Preisgeld	18.000	3 Preise
Marketing/Werbung	20.000	Radio-Spot, Anzeigenschaltung, Internetlink LK VG
Managementkosten für Projekt	20.000	Arbeitsaufwendung des Projektträgers

Die Sonderpreise sind Sachleistungen von Wirtschaftsunternehmen, die damit bewusst eine direkte Patenschaft für Gründer übernehmen und aktiv an der Bereicherung der Unternehmerlandschaft im Landkreis Vorpommern-Greifswald teilnehmen.

Zeitschiene für das Projekt:

Zeitraumen	Modul	verantwortlich
April/Mai 2012	Einwerbung der Partner	Projektträger FEG
Juni/September 2012	Informationsveranstaltungen	FEG + entspr. Partner
Oktober 2012	Einreichung der Ideen	Gründer
Oktober/November 2012	Coaching/Qualifizierung von max. 10 ausgewählten Ideen	FEG + entspr. Partner
November/Dezember 2012	Jury-Bewertung und Auszeichnungsveranstaltung	Jury + FEG



Projektsteckbrief Landleben Vorpommern ganz nah ...

Projekttitel:

Landleben Vorpommern ganz nah –

Präsentations- und Verkaufspavillons für regionale Spezialitäten in touristischen Kerngebieten der Modellregion Vorpommern-Greifswald

Projektträger:

Verein Pommersches Landleben e.V. mit verschiedenen produzierenden Unternehmen als Mitglieder

Rechtsform:

Eingetragener (wirtschaftlicher) Verein

Fachkompetenz:

Die Unternehmen verfügen über langjährige, weitreichende Erfahrungen in der Entwicklung, Erzeugung und Vermarktung regionaler Spezialitäten.

Personalkapazität und technische Ausstattung:

Bei den Akteuren handelt es sich um Betriebe mit einem Personalbestand von 1 – 10 Arbeitskräften, die technisch modern ausgestattet sind.

Ansprechpartner:

Dr. Jost Vielhaber
Zinzow61
17392 Boldekow
Tel. 039722-22786

Jörg Kubiak
Blaubeerscheune
Stettiner Str. 1a
17367 Eggesin
Tel. 0151-23286342

Anlage 4_ Kurzbeschreibung der geplanten Projekte

- Pommersche Keramikmanufaktur Mellenthin Keramik mit originalen, traditionell pommerschen Dekoren
- Versch. Imker der Region Honigspezialitäten von außergewöhnlichen Standorten, Bienenwachsprodukte

Diese Liste ist sicherlich noch nicht vollständig, da sich nach unserer Erfahrung mit der Entwicklung des Projektes weitere Akteure in das Netzwerk einbringen werden. Entsprechende Verhandlungen haben gezeigt, dass ausgewählte mecklenburgische Unternehmen die Vielfalt des Sortimentes ergänzen möchten. (z.B.: Maränenkaviar, Sanddornprodukte, Rapsöle ...)

Ziele des Projekts:

- Erhöhung der Wertschöpfung in der Modellregion
- Erschließung neuer Absatzmärkte
- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Unternehmen, Sicherung von Einkommen und Beschäftigungsverhältnissen, insbesondere Schaffung neuer Arbeitsplätze
- Bildung von Unternehmenspartnerschaften
- Aufwertung der Tourismusstandorte
- Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Küstenvorlandes

Kurzbeschreibung von Inhalt und Maßnahmen:

Geplant ist, über einen Zeitraum von 2012 bis 2014, jährlich einen eigens konstruierten Pavillon (8mx4m) in einem touristischen Vorzugsgebiet (z.B. Kaiserbäder Usedom und/oder Mecklenburgische Seenplatte) neu zu errichten.

Die Pavillons zeichnen sich durch folgende Eigenschaften aus:

- Moderne, futuristische Gestaltung, die sich in die bestehende Bäderarchitektur attraktiv und harmonisch einfügt
- Mit wenigen Handgriffen sind die Pavillons vom geschlossenen Ruhezustand in offene, licht- und luftdurchflutete Präsentationsflächen verwandelbar
- Optimale Kundennähe durch vollständige Öffnung des Pavillons

Basierend auf unserem Businessplan sind für einen wirtschaftlichen Betrieb des Vorhabens mindestens drei Verkaufsstellen erforderlich, damit sich das Projekt nach Ablauf des Förderzeitraumes von drei Jahren selbst trägt. Enge Partnerschaften sind von den Akteuren gewollt und für das Projekt erforderlich.

Die innovative Form der Präsentation und der direkte Kontakt zum Produzenten erzeugen einen erheblichen Qualitätssprung bei der Vermarktung regionaler Produkte.

Die Realisierung ist in folgenden Schritten vorgesehen:

- Identifizierung geeigneter Standorte

Anlage 4_ Kurzbeschreibung der geplanten Projekte

- Klärung baurechtlicher Voraussetzungen
- Beantragung erforderlicher Genehmigungen
- Bau des Pavillons
- Organisation der Betriebsstruktur, Personalschulung und der Lieferlogistik
- Geschäfts- und Verkaufsbetrieb

Des Weiteren ist für die Beschickung der Pavillons die Einrichtung eines Lagers angedacht, welches gleichzeitig temporär als Hofladen im Küstenhinterland dient.

Kostenübersicht

	2012
Personalkosten (Verkauf, Logistik, Projektmanagement)	40.900,00 EUR
externe Berater	2.000,00 EUR
Sach- und Reisekosten	10.000,00 EUR
Investition (Konstruktion und Bau Pavillion)	30.000,00 EUR
Summe brutto	<u>82.900,00 EUR</u>
Erwarteter Umsatz:	
Umsatz Pavillon 1	120.000,00 EUR
Umsatzbeteiligung in %	25 %
Umsatzerlöse in EUR	30.000,00 EUR

Die Darstellung verdeutlicht, dass die Unternehmergeinschaft Gewinne erwirtschaften kann, um weitere gemeinsame Projekte zu initiieren. Der Vorteil für die jeweiligen Betriebe selbst liegt in der erheblichen Umsatzsteigerung und den daraus resultierenden Erträgen.

Das Projekt erzeugt in der Region vielfältige Impulse. Es stellt eine einzigartige Verbindung zu regionalen Produzenten und ihren Spezialitäten her.

Vermerk Lenkungsgruppe: Die Förderung soll sich zunächst auf einen Pavillon und das erste Geschäftsjahr beziehen. Bei rentablem Geschäftsverlauf und sinkenden Investitionskosten kann ggf. in den Folgejahren eine degressive Förderung erfolgen, wenn in der Businessplanung bis 2014 das Erreichen der Gewinnschwelle nachweisbar ist.



Projektsteckbrief Paludikultur Vorpommern

- **Projekttitel:**

Paludikultur Vorpommern

Etablierung eines regionalen Absatzmarktes für Brennstoffe aus der Paludikultur – Energie für Vorpommern

- **Projektträger**

Prof. Dr. Hans Joosten und Christian Schröder

Institut für Botanik und Landschaftsökologie

Universität Greifswald

Grimmer Straße 88

D-17487 Greifswald

Tel.: (+ 49) (0) 3834 86 4177

- Rechtsform, Fachkompetenz, Personalkapazität und technische Ausstattung des Projektträgers

Die Idee der Paludikultur ist an der Universität Greifswald entstanden. Der Projektträger verfügt daher über ein international und sogar weltweit einzigartiges Know-How in der neuen landwirtschaftlichen Produktionsrichtung „Paludikultur“.

Der verantwortliche Koordinator für das Modul Unternehmensberatung zur Energiegewinnung aus Paludi-Rohstoffen die Agentur LEDA- Henning Holst ist zurzeit in dem großen BMBF Projekt VIP (Vorpommern Initiative Paludikultur) eingebunden.

Durch die Universitäten (Greifswald und Rostock sowie die Fachhochschulen Neubrandenburg und Stralsund) sind hoch qualifizierte Experten für die Umsetzung des Projektes vorhanden.

- **Ziele des Projektes**

Entwicklung eines regionalen Absatzmarktes für Brennstoffe aus der Paludikultur. Die Biomasse, die in wiedervernässten Niedermooren als Paludikulturprodukt geerntet wird, kann weiterverarbeitet und aufbereitet (Erhöhung der Energiedichte) werden. Hierzu eignen sich z.B. die Pelletierung oder die Brikettierung. Aber auch die weitere Aufbereitung von Biomasse aus Sommermahd für die Vergasung in Biogasanlagen.

Durch den gezielten Aufbau eines regionalen Absatzmarktes für Produkte aus Paludikultur, kann sich diese Bewirtschaftungsform langfristig in der Region etablieren. So entstehen neue Arbeitsplätze in der extensiven Landwirtschaft und Energiewirtschaft.

Zur Erreichung der oben beschriebenen Ziele, soll auf der Ebene von Gemeinden und Unternehmen eine Querschnittsuntersuchung in Vorpommern gemacht werden, bei der

1. das Potenzial für die Entwicklung einer regionalen Absatzmarktes für Verbrennungsprodukte aus der Paludikultur untersucht wird, und bei der
2. ein bis drei konkrete Pilotprojekte in der Region etabliert werden. Diese Pilotprojekte dienen dann in der Zukunft als Anschauungs- und Katalysatorprojekte für eine eigene dynamische Entwicklung bei der thermischen Verwertung von Biomasse aus wieder vernässten Niedermooren.

- **Bezug zu den Zielen Wertschöpfung, Partnerschaften, Qualitätssteigerung**

Durch die Vorstudie werden konkrete, handlungsorientierte Projekte in der Region entwickelt. Hierzu gehört der privat- und projektfinanzierte Bau von kleinen Biomasse BHKWs und Heizanlagen in der Region. Die BHKWs und Heizanlagen werden dann in Zukunft durch Paludiprodukte wie Schilf- oder Rohrglanzgras (Pellets, Briketts oder Ballen) betrieben. Hierfür werden durch die Vorstudie die regionalen Vertriebs-Partnerschaften etabliert und weiterentwickelt.

Dabei werden die guten bestehenden Netzwerke zu den Bioenergiedörfern, bestehenden Forschungseinrichtungen (Uni Greifswald, HS Stralsund, HS Neubrandenburg und Uni Rostock), den wichtigen regionalen Verbänden (Bauernverband, IHK, Handwerkskammer) und den Verwaltungseinrichtungen (StaLU, Wirtschafts- und Landwirtschaftsministerium) genutzt und weiter gefestigt.

Ein besondere Bedeutung und Vorbildfunktion haben die entstehenden regionalen Partnerschaften aus Landwirtschaft und Einrichtungen mit einem entsprechenden Heizenergiebedarf (Gemüsebetriebe und Veredelungsbetriebe aber auch öffentliche Einrichtungen wie Gemeindezentren, Wohneinheiten, Handwerksbetriebe usw.). Paludiverbrennungsprodukte wie Schilfpellets oder –briketts haben einen starken regionalen oder sogar lokalen Bezug, wirken identitätsstiftend und erhöhen auch noch die Akzeptanz aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive im Sinne einer verbesserten Kohlenstoffbilanz notwendiger Wiedervernässungsmaßnahmen von degradierten Niedermooren.

- **Kurzbeschreibung von Inhalt und Maßnahmen**

Suche von geeigneten Betrieben und Energieerzeugern (kommunal und privat) in dem Untersuchungsraum des VIP-Projektes in Vorpommern. Hierfür müssen in Gemeinden der Region aktuelle und wirtschaftliche Bestrebungen zur Energieversorgung recherchiert werden. Folgende Fragen stehen hierbei im Mittelpunkt:

- Gibt es aktuell Bauvorhaben, die einen größeren Heizbedarf nach sich ziehen?
- Gibt es von Seiten der Gemeinde oder größeren Landnutzern einen Bedarf für einen neuen Betriebszweig Paludikultur?
- Gibt es bei den Investoren und/oder bei der Gemeinde eine Offenheit für ein Heizkraftwerk oder BHKW, dass durch Paludi Produkte betrieben wird?

Durch die Klärung dieser Fragen werden die möglichen Standorte für mögliche zukünftige Paludienenergieprojekte identifiziert.

Anschließend werden diese Möglichkeiten hinsichtlich ihrer Eignung als Paludi-Energie- Pilotprojekt evaluiert.

Bei dieser Bewertung stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Bewertung der wirtschaftlichen Zukunftsfähigkeit
 - o Der Wärmeerzeugung
 - o Der Produktion des Brennstoffes
 - o Der Liefersicherheit mit Brennstoff
- Bewertung der Eignung als Pilotprojekt
 - o Übertragbarkeit auf andere Projektideen
 - o Bereitschaft der Betreiber interessierte Besucher zu empfangen und das Pilotvorhaben vorzustellen.
 - o Optimale Bewirtschaftung der Paludiflächen
 - Beachtung wesentliche Naturschutzauflagen
 - Beerntungssicherheit der Flächen

- **Kostenübersicht (Personalkosten, Sach- oder Investitionskosten) 2012**

Eine Vollzeitstelle TVÖD 11 für 9 Monate. Projektbetreuung und Begleitung durch die Uni Greifswald.

Personalkosten:

Projektbearbeiter	9 * 3800,00 Euro	34.200,00 €
Projektbegleitung		4.500,00 €
Fahrtkosten	50 Fahrten * 120 km * 0,30	1.800,00 €
Technische Ausstattung (Laptop)		600,00 €
Summe		41.100,00 €

Eigenanteil bis zu 10%

- Beteiligte Partner

Universität Greifswald, Agentur LedA, Kreisbauernverband

- **Quantifizierte Ziele bis Ende 2012**

- 3-5 Kommunen bzw. Großverbraucher konnten für eine Nutzung von Paludiprodukten als Brennstoff in konkreten Projekten gewonnen werden
- Mindestens 2 Unternehmen verarbeiten die Paludi-Rohstoffe zu Briketts oder Pellets
- Mindestens 2 landwirtschaftliche Betriebe bewirtschaften Flächen (20 ha) mit Paludi-Kulturen

Qualitätskriterien

- Das Projekt stellt eine Innovation für die Region dar. Es beinhaltet einen besonderen Mehrwert für die Region.
- Das Projekt nutzt spezielle regionale Standortvorteile und erhöht die regionale Identifikation.
- Das Projekt erzielt in dem ausgesuchten Handlungsfeld einen Qualitätssprung.
- Das Projekt stärkt in besonderem Maße die Zusammenarbeit verschiedener Akteure / bewirkt Kooperationen in der Region.
- Das Projekt/die unternehmerischen Aktivität ist auch nach Ablauf der Förderung ökonomisch tragfähig.
- Das Projekt eröffnet weitere Entwicklungsoptionen für die Region und bietet Anknüpfungspunkte für weitere Aktivitäten.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektsteckbrief LAND-KUNST-FLUSS Vorpommern

- **Projekttitle**

LAND-KUNST-FLUSS Vorpommern

- **Projektträger**

Ute Gallmeister, Badstüber Str. 3, 17389 Anklam

Tel.: 03971 259972, E-Mail: utegallmeister@online.de, www.utegallmeister.de

Bildende Künstlerin, freiberuflich seit 2002, Mitglied im Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e.V. / BBK, 2009 bis 2011 (3 Jahre) Projektleiterin von insgesamt 7 Mikroprojekten im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Stärken vor Ort“, seit 2010 Trägerschaft von insgesamt 5 dieser Mikroprojekte (www.staerkenvorort-ostvorpommern.de)

- **Projektbeteiligte (Standorte)**

- Jens Kuhle - Malerei, Grafik, Objekt, Skulptur, Wietstock
- Ulrike Freiberg - Zeichnung, Grafik, Objekt, Greifswald
- Anja Leddin - Malerei, Grafik, Zinnowitz
- Tom R.M. – Fotografie, Klotzow
- Bernd Engler - kinetische Objekte, Installation, Zeichnung, Performance, Ückeritz (Loitz)

- **Ziele des Projektes**

Ziel ist es, aus künstlerischer Sicht einen eigenen Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität der Region Vorpommern-Greifswald für die hier lebenden Menschen und die Gäste zu leisten. Dafür sollen Synergien zwischen Kunst, Kultur, Wirtschaft und Tourismus hergestellt und befördert werden.

Daraus leiten sich folgende Teilziele ab:

1. Zusammenschluss Bildender Künstler mit professionellem Profil und regionalem Bezug zu Vorpommern-Greifswald; Ausarbeitung der einzelnen Arbeitsprofile sowie der regionalen und überregionalen Positionierung des Projektes
2. Erarbeitung von Strategien zur Bewerbung der Zielgruppen – konkrete Angebote
3. Entwicklung konkreter, buchbarer Angebote für den Bereich Kulturtourismus
4. Vernetzung mit Tourismus und Wirtschaft, Vermittlung von Partnerschaften und konkreten Projekten zwischen Kunst und Wirtschaft mit dem Ziel, regionale Bildende Kunst als Identifikationsmerkmal für Tourismus und Wirtschaft und in diesem Zusammenhang auch neue Zielgruppen zu erschließen
5. Bezugnahme und Anknüpfung an ähnliche und Vorgängerprojekte wie Raumpioniere, Skulpturenpark Burg Schlitz und Tour de Art Route

Anlage 4_ Kurzbeschreibung der geplanten Projekte

6. Entwicklung eigener Marketinginstrumente – Beispiel Kommunikationspolitik: Entwicklung eines Corporate Design und daraus ableitend die Werbemittel (Webseite, Flyer, etc.), Ansprache der unterschiedlichen Zielgruppen, strategische Platzierung der Werbemittel in der Öffentlichkeit (Print- und elektronische Medien, Internet)

- **Bezug zu den Zielen Wertschöpfung, Partnerschaften, Qualitätssteigerung**

Dieses Projekt wendet sich insbesondere an Bildende Künstlerinnen und Künstler dieser Region, welche zum Teil überregionale Anerkennung erfahren, jedoch in der Region kaum wahrgenommen werden. Es soll ermöglichen, dass ihre Leistungen stärker im Land präsent sind und somit wahrnehmbar werden. Durch die Stärkung dieses wichtigen Kulturbereiches und das Vernetzungsziel mit Tourismus und Wirtschaft kann der Standort Vorpommern – Greifswald, insbesondere die Peene-Hafflandschaft um ein Wesentliches attraktiver gestaltet werden. Die Präsenz Bildender Kunst und vernetzungsfördernde Aktivitäten leisten einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung sogenannter weicher und harter Wirtschaftsfaktoren.

Angestrebt wird, reine Kunstreisen zu vermitteln bzw. Reiseangebote zu entwickeln, die diese einmalige Natur- und Kulturlandschaft mit den Kunstangeboten stärker verbinden. Kultur ist essenzielles Komplementärelement der Urlaubsgestaltung in MV, gilt als attraktivitätssteigernd und saisonverlängernd.

- **Arbeitsplanung 2012 Qualifizierungsphase:**

- März: Einzelsprache, Vernetzung und Bildung der Projektgruppe Land-Kunst-Fluss (Schwerpunkt Bildende Kunst)
- März: Teilnahme und Mitwirkung am Workshop „Kulturförderung“ des Projektes „Die Kunst von Kunst zu leben - Kunst & Kulturtourismus in M/V“, c/o Frauenbildungsnetz M/V e. V.
- April: Erster Workshop (Gründung der Künstlergruppe) - Benennung der Ziele und Methoden
- Mai: Teilnahme an der Veranstaltung des Projektes „Die Kunst von Kunst zu leben - Kunst & Kulturtourismus in M/V“
- Juni: zweiter moderierter interner Workshop für die Gruppe zum Thema Kunst – Objekt, Malerei, Grafik und Skulptur im Kontext mit der Peene- Haff-Region, Entwicklung gemeinsamer Marketingstrategie mit Visionen, eigener Positionen und erster visueller Ergebnisse, sowie von Leitlinien und Qualitätsmerkmalen
- Juli: gemeinsames künstlerisches Symposium - Visualisierung des Themas Land-Kunst-Fluss als interdisziplinäres Arbeits- und Ausstellungsthema, Ableitung einer Corporate Identity für die Projektgruppe, Planung einer ersten gemeinsamen öffentlichen Veranstaltung im September 2012 Beispiele: *Lange Nacht der Sinne*, *Bootsbauprojekt* oder *Flussoper* mit integrierter Kunstauktion
- Erstellung einer Internetpräsenz und eines Flyers
- August: dritter moderierter interner Workshop zur Veranstaltungsplanung, Erstellen konkreter kulturtouristische Angebote für die Region, Konkretisierung, Aufbau von Arbeitszusammenhängen mit der Tourismuswirtschaft
- September: Organisation eines öffentlichen Events nahe der Peene als *Flussoper* oder *Lange Nacht der Sinne*
- November: Planung öffentlicher künstlerischer Workshops und Kurse als buchbares Kunstreiseangebot sowie als Tagesangebot für Touristen für 2013

Anlage 4_ Kurzbeschreibung der geplanten Projekte

- **Kostenübersicht (Personalkosten, Sach- oder Investitionskosten) je Jahr**

37.000,- Gesamtkosten	
Personalkosten Projektleitung und Assistenz:	15.000,-
Fahrkosten:	1.000,-
Sachkosten	3.000,-
Externe Beratung	3.000,-
Dienstleistungen Dritter PR/Werbung/Vertrieb (Flyer / Internet / Statements)	5.000,-
Veranstaltung	5.000,-
Honorare Künstler, Referenten:	5.000,-

- **Weitere Phasen mit Arbeitsschritten 2013 und 2014 (in Abhängigkeit von der Erreichung der Ziele in 2012)**

2013 - 1. Umsetzungsphase

- - Umsetzung der erarbeiteten Angebote zum Thema Kulturtourismus (Peene-Haffregion) künstlerische Workshops und Kurse in als buchbares Kunstreiseangebot sowie als Tagesangebot für Touristen
- - Besuch einer Tourismus- bzw. Kulturtourismusmesse
- Vorbereitung eines Events im August/September 2012 als „ROCK THE BOAT“ (Beispiel) = zeitgleiche Öffnung aller beteiligten Ateliers und Kunstinstitutionen, mit Shuttle-Bus, ev. auch Radtour, sowie einer zentralen Veranstaltung ; Beispiel: Event mit Kunstauktion in Anbindung zur Peenetal – Hafflandschaft als Leitgedanke
- Gestaltung einer Kunstauktion/Grafikbörse in Kooperation mit Hotels (z.B. Gutshaus Stolpe/Liepen)
- 2013 30.000,- Gesamtkosten

2014 - 2. Umsetzungsphase: Stabilisierung und weitere Vernetzung

- Jurierete Gruppenausstellung mit Installationsprojekt im öffentlichen Raum mit überregionalen Partnern.
- Entwicklung von Nachhaltigkeitsstrategien
- Erstellung eines Skulpturenweges in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Peenetal
- Besuch von Kunst- und Tourismusmessen, insbes. Im Hinblick auf Kunst und Kulturtourismus
- Entwicklung einer tragfähigen Rechtsform für die Arbeitsgruppe Land-Kunst-Fluss
- 2014 30.000,- Gesamtkosten

- **Erfolgs- und Wirkungsindikatoren für 2012:**

- Verbesserung der Einkommenssituation der beteiligten Künstler um durchschnittlich 10% im ersten Projektjahr, weitere Einkommenssteigerung bei erfolgreicher Fortführung
- Einnahmen aus Atelierbesuchen als buchbare touristische Angebote (Eintrittsgelder und mögliche Verkäufe): 1000 Euro
- Einnahmen aus Kulturtourismusangeboten (Kunst-Natur-Workshops und –Kurse) 4000 Euro
- Einnahmen aus Veranstaltungsbetrieb 2000 Euro
- Einnahmen aus Verkaufsveranstaltungen, die mit anderen touristischen Angeboten vernetzt sind: Grafikmesse Grafikbörse, Kunstauktion (ca. 100 bis 150 Gäste) 4000 Euro

Anlage 4_ Kurzbeschreibung der geplanten Projekte

- **Kooperationen:**

Institutionen Kunst/Kultur

- Künstlerbund Mecklenburg und Vorpommern e. V. im BBK – *die meisten der beteiligten Künstlerinnen und Künstler sind Mitglieder im Berufsverband, Sicherung der überregionalen Anbindung von Veranstaltungen, Kooperation*
- Die Kunst von Kunst zu leben - Kunst & Kulturtourismus in M/V, c/o Frauenbildungsnetz M/V e.V. – *Beratung und Begleitung 2012/2013* - In diesem Zusammenhang existiert bereits eine enge Kooperation
- Herrenhaus Libnow / arte deposito – *Kooperation und Vernetzung der Angebote*
- Kultur-Transit 96 e.V. (Burg Klempenow) – *Kooperation und Vernetzung der Angebote*
- Förderkreises Nikolaikirche Anklam e.V. – *Räume für Ausstellungen*
- Lilienthal-Museum Anklam – *Vernetzung von Veranstaltungen, Nutzung der Ausstellungs-räume*
- Demokratisches Ostvorpommern, Verein für politische Kultur e.V. – *Vernetzung*
- Kunstverein Loitz – *Erfahrungsaustausch, gemeinsame Aktionen (Peeneale, Ausstellungen)*
- Schloss Bröllin e.V. – *Erarbeitung konkreter Kooperationsmöglichkeiten, Dialogtag am 9. Februar*
- Vorpommersches Künstlerhaus Heinrichsruh – *Kooperation und Vernetzung*
- Caspar-David- Friedrich- Institut Greifswald – *vorstellbar ist ein gemeinsames Projekt mit Studenten des Fachbereiches Bildende Kunst*
- Pommersches Landesmuseum Greifswald – *Ausstellungsmöglichkeit, künstlerische Kooperation*
- Philipp Otto Runge Haus, Wolgast - *Ausstellungsmöglichkeit, künstlerische Kooperation*
- Akademie der Künste, Berlin – *Verbindung von „Kunstwelten“ mit Land-Kunst-Fluss, Einbeziehung in die Planung von Veranstaltungen*

Institutionen Tourismus/Land-Wirtschaft

- Landschaft-Aktiv, Frank Götz - *Netzwerk- und Produktmanagement*
- Abenteuer Flusslandschaft c/o Büro für Medien und Tourismus, Antje Enke - *Marketing und Verkauf*
- IMPULS M/V - *Austausch, Beratung, Begleitung, Foundrising*
- Fremdenverkehrsverbund Vorpommern – *Vernetzung der Kunst – und Tourismusangebote*
- Tourismusverein Stettiner Haff – *Vernetzung der Kunst – und Tourismusangebote*
- Vorpommersche Dorfstraße – *Erarbeitung von gemeinsamen bzw. vernetzten Veranstaltungen, wichtiger Partner für „Skulpturenweg“ oder anderen Kunstaktionen entlang der Peene*
- Naturpark Peenetal - *wichtiger Partner für „Skulpturenweg“ oder anderen Kunstaktionen entlang der Peene*
- Anbieter Unterkunft und Gastronomie – *Sicherung der Grundversorgung der Gäste*
- Gutshaus Stolpe - *möglicher Kooperationspartner für Kunstauktion*
- Gutshaus Liepen - *möglicher Kooperationspartner für Kunstauktion*
- Institut für Plasmaphysik Greifswald Galerie – *Galerieraum für Gruppen- und Einzelausstellungen, möglicher Partner für ein künstlerisches Symposium*
- Peenewerft Wolgast – *Sponsoring für Veranstaltungen*
- Sparkasse Vorpommern – *Sponsoring für Veranstaltungen*
- Reiseunternehmen, Fahrradverleih, Bootscharter – *Sicherung der Mobilität*

Verwaltung

- Stadt- und Gemeindevertreter sowie Verwaltungen in der Region - *Partner für Veranstaltungsplanungen, Genehmigungen, etc.*
- Landkreis Vorpommern- Greifswald – *Partner für Veranstaltungsplanung und - Förderung*

LandZukunft

Modellvorhaben „LandZukunft“ - Landkreis Vorpommern-Greifswald

Erklärung zur Projektauswahl

Datum: 22.02.2012, Eggesin

Hiermit erkläre ich, die nachfolgend benannten Projekte im Rahmen des Modellvorhabens „LandZukunft“ des BMELV zu unterstützen.

Projekt 1: Start-up am Stehiner Hauff (FEG)

Projekt 2: Landleben ganz nah - Präsentations- & Verkaufspavillon für regionale Spezialitäten in touristischen Kerngebieten

Projekt 3: Land-Kunst-Fluss

Projekt 4: Paladi-Kultur Vorpommern



	Name	Institution	Funktion	Unterschrift
1	Herr Dennis Gutgesell	Landkreis Vorpommern-Greifswald	Beigeordneter und 2. Stellvertreter der Landrätin	<i>Dennis Gutgesell</i>
2	Herr Lutz Scherling	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz	Referatsleiter	<i>Lutz Scherling</i>
3	Herr Hermann Brinkmann	Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung	Referatsleiter	<i>Hermann Brinkmann</i>
4	Frau Regina Teßmann	Leader Aktionsgruppe Stettiner Haff	Leader-Regionalmanagement	<i>Regina Teßmann</i>
5	Frau Renate Hübner	Leader Aktionsgruppe Ostvorpommern	Leader-Regionalmanagement	<i>Renate Hübner</i>
6	Herr Henner Willnow	Wirtschaftsfördergesellschaft Vorpommern	Assistenz der Geschäftsführung	<i>Henner Willnow</i>
7	Herr Dr. Ralf Dietrich	Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region	Senior Berater Geschäftsführer	<i>Ralf Dietrich</i>
8	Frau Gisela Worel	Landkreis Vorpommern-Greifswald		<i>Gisela Worel</i>
9	Frau Dr. Carola Schmidt	Regionaler Planungsverband Vorpommern, Greifswald		<i>Carola Schmidt</i>
10	Herr Dr. Michael Heinz	Landkreis Vorpommern-Greifswald		<i>Michael Heinz</i>
11	Herr Johann Kaether	Hochschule Neubrandenburg		<i>Johann Kaether</i>

Regionale Entwicklungs- und Stützungsinitiativen (RESI)

12	Herr Carsten Berkenhagen	LK VG – Regionalkoordination RESI		
13	Frau Gabriele Holz	Industrie- und Handelskammer zu Neubrandenburg		
14	Frau Heidrun Zinke	Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern		
15	Frau Eanny Holzthüter Marco Dorka	Tourismusverband Vorpommern		
16	Frau Katy Albrozeit	Kreisbauernverband Ostvorpommern	Geschäftsführerin	
17	Frau Silvia Marscheider	Kreisbauernverband Uecker-Randow	Geschäftsführerin	
18				
19				



Modellvorhaben „LandZukunft“ - Landkreis Vorpommern-Greifswald

Absichtserklärung zur zukünftigen Mitarbeit im Entscheidungsgremium, der Lenkungsgruppe - „LandZukunft“

Datum: 22.02.2012, Eggesin

Hiermit erkläre ich die Bereitschaft für eine Mitarbeit im zukünftigen Entscheidungsgremium zum Modellvorhaben „LandZukunft“ des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Name	Institution	Funktion	Unterschrift
Herr Dennis Gutgesell	Landkreis Vorpommern-Greifswald	Beigeordneter und 2. Stellvertreter der Landrätin	
Herr Lutz Scherling	Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz	Referatsleiter	
Herr Hermann Brinkmann	Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung	Referatsleiter	
Frau Regina Teßmann	Leader Aktionsgruppe Stettiner Haff	Leader-Regionalmanagement	
Frau Renate Hübner	Leader Aktionsgruppe Ostvorpommern	Leader-Regionalmanagement	
Herr Henner Willnow	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vorpommern	Assistenz-der-Gesellschaftsführung Senior Berater	
Herr Dr. Ralf Dietrich	Förder- und Entwicklungsgesellschaft Uecker-Region	Geschäftsführer	

Regionale Entwicklungs- und Stabilisierungsinitiative (RESI)

8	Frau Gisela Worel	Landkreis Vorpommern-Greifswald			GezC
9	Frau Dr. Carola Schmidt	Regionaler Planungsverband Vorpommern, <i>Gezeitenpöwelle</i>			<i>Gezeitenpöwelle</i>
10	Herr Dr. Michael Heinz	Landkreis Vorpommern-Greifswald			Michael Heinz
11	Herr Johann Kaether	Hochschule Neubrandenburg			
12	Herr Carsten Berkenhagen	LK VG – Regionalkoordination RESI			CB
13	Frau Gabriele Holz	Industrie- und Handelskammer zu Neubrandenburg			
14	Frau Heidrun Zinke	Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern			
15	Frau Fanny-Heizhüter <i>Fr. Marco Dörka</i>	Tourismusverband Vorpommern			<i>Fr. Dörka</i>
16	Frau Katy Albrozeit	Kreisbauernverband Ostvorpommern	Geschäftsführerin		
17	Frau Silvia Marscheider	Kreisbauernverband Uecker-Randow	Geschäftsführerin		
18					
19					

Anlage 6 – Geschäftsordnung des Entscheidungsgremiums, der Lenkungsgruppe „Land Zukunft“ zu §6 LZ Entwicklungsvertrag

Geschäftsordnung für die Lenkungsgruppe „LandZukunft“ des Landkreises Vorpommern-Greifswald

Im Rahmen des Modellvorhabens „LandZukunft“ des Bundesministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (BMELV)

Präambel

Der Landkreis Vorpommern-Greifswald nimmt am Modellvorhaben „LandZukunft“ des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz (BMELV) teil. Die dafür vorgesehene Förderung mit Bundes- und Landesmitteln erfolgt von April 2012 bis Dezember 2014. Die Umsetzung dieses Modellvorhabens bettet sich in die strategische Ausrichtung der Regionalentwicklung des Landkreises Vorpommern-Greifswald ein. Grundlage dafür bildet derzeit die regionale Entwicklungs- und Stabilisierungsinitiative (RESI), in der neben der „Daseinsvorsorge“ und der „Bildungsentwicklungsplanung“ insbesondere die „Entwicklung der Wirtschaftsstruktur“ als einer der drei wichtigsten Arbeitsschwerpunkte identifiziert wurde.

§ 1 Ziel / Zweck (der Lenkungsgruppe)

Die Geschäftsordnung regelt den allgemeinen Geschäftsablauf in der Lenkungsgruppe.

Ziel der Lenkungsgruppenarbeit ist die Umsetzung des im Rahmen des Modellvorhabens „LandZukunft“, zwischen dem BMELV, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald und dem Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern geschlossenen Vertrages und der darin festgeschriebenen Zielstellungen.

§ 2 Aufgaben

Die Lenkungsgruppe ist für die Steuerung des Modellvorhabens „Landzukunft“ des BMELV verantwortlich. Sie entscheidet über die Mittelvergabe des Regionalbudgets und leitet die Regionale Entwicklungsagentur.

§ 3 Zusammensetzung

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe werden durch die Landrätin berufen und bestätigen dies schriftlich. Eine Berufung ist in Abstimmung mit den bestehenden Mitgliedern der Lenkungsgruppe zu jeder Zeit möglich. Die Mitglieder sind Vertreter der Verwaltung, der Kreispolitik sowie von Wirtschafts- und Sozialpartner, die mindestens die Hälfte der Lenkungsgruppe ausmachen müssen. Die Mitglieder nehmen diese Aufgaben ehrenamtlich wahr.

Die Mitglieder der Lenkungsgruppe wählen in der konstituierenden Sitzung einen Vorsitzenden aus ihrer Mitte.

§ 4 Mitgliedschaft

Aus der Mitgliedschaft leiten sich keine weiteren Rechte ab. Eine Aufwandsentschädigung wird nicht gewährt. Die Mitgliedschaft in der Lenkungsgruppe ist personengebunden. Die

Mitglieder bemühen sich um eine regelmäßige Teilnahme. Nur in begründeten Ausnahmefällen ist eine Stellvertreterregelung zulässig. Der Projektmanager ist beratendes, nicht stimmberechtigtes Mitglied der Lenkungsgruppe „LandZukunft“.

§ 5 Sitzungen, Einberufung und Geschäftsgang

Die Lenkungsgruppe ist ein Gremium mit gleichrangigen Mitgliedern. Die Lenkungsgruppe tagt in der Regel vierteljährlich, bei Bedarf auch öfter.

Die Sitzungsleitung liegt bei dem Vorsitzenden der Lenkungsgruppe oder einem von ihm beauftragten Stellvertreter.

Die Einladung erfolgt in der Regel per email durch die Regionale Entwicklungsagentur mit einer Frist von mindestens 14 Tagen.

Die Sitzungen sind in der Regel nicht öffentlich. Einer Teilnahme durch Mitglieder der regionalen Partnerschaft oder anderer Gäste kann im Einzelfall zugestimmt werden.

Die Einladung von Beratern, Antragstellern oder Gästen kann bei Bedarf durch den Vorsitzenden bzw. in dessen Auftrag durch die regionale Entwicklungsagentur erfolgen.

Der Sitzungsverlauf wird durch den Projektmanager „LandZukunft“ protokolliert, den Mitgliedern per email versendet und ist auch den Mitgliedern der regionalen Partnerschaft zugänglich.

Wichtige Ergebnisse werden den Mitgliedern der Partnerschaft oder der Presse durch den Vorsitzenden mitgeteilt.

Die Geschäftsführung der Lenkungsgruppe „LandZukunft“ erfolgt durch die Regionale Entwicklungsagentur. Diese übernimmt die unterstützende, organisatorische und inhaltliche Vorbereitung von Entscheidungen der Lenkungsgruppe und deren Sitzungen.

§ 6 Auswahlkriterien und Beschlussinhalt

Beschlussvorlagen und Anträge sind schriftlich mindestens 14 Werktage vor dem Sitzungstermin bei der Regionalen Entwicklungsagentur einzureichen.

Den Anträgen auf Projekt- bzw. Unternehmensförderung ist ein Beschlussvorschlag inklusive Zuordnung zu den strategischen und operativen Zielen und Bewertung nach den Auswahlkriterien beizufügen.

§ 7 Beschlussfähigkeit / Stimmrecht

Die Lenkungsgruppe ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.

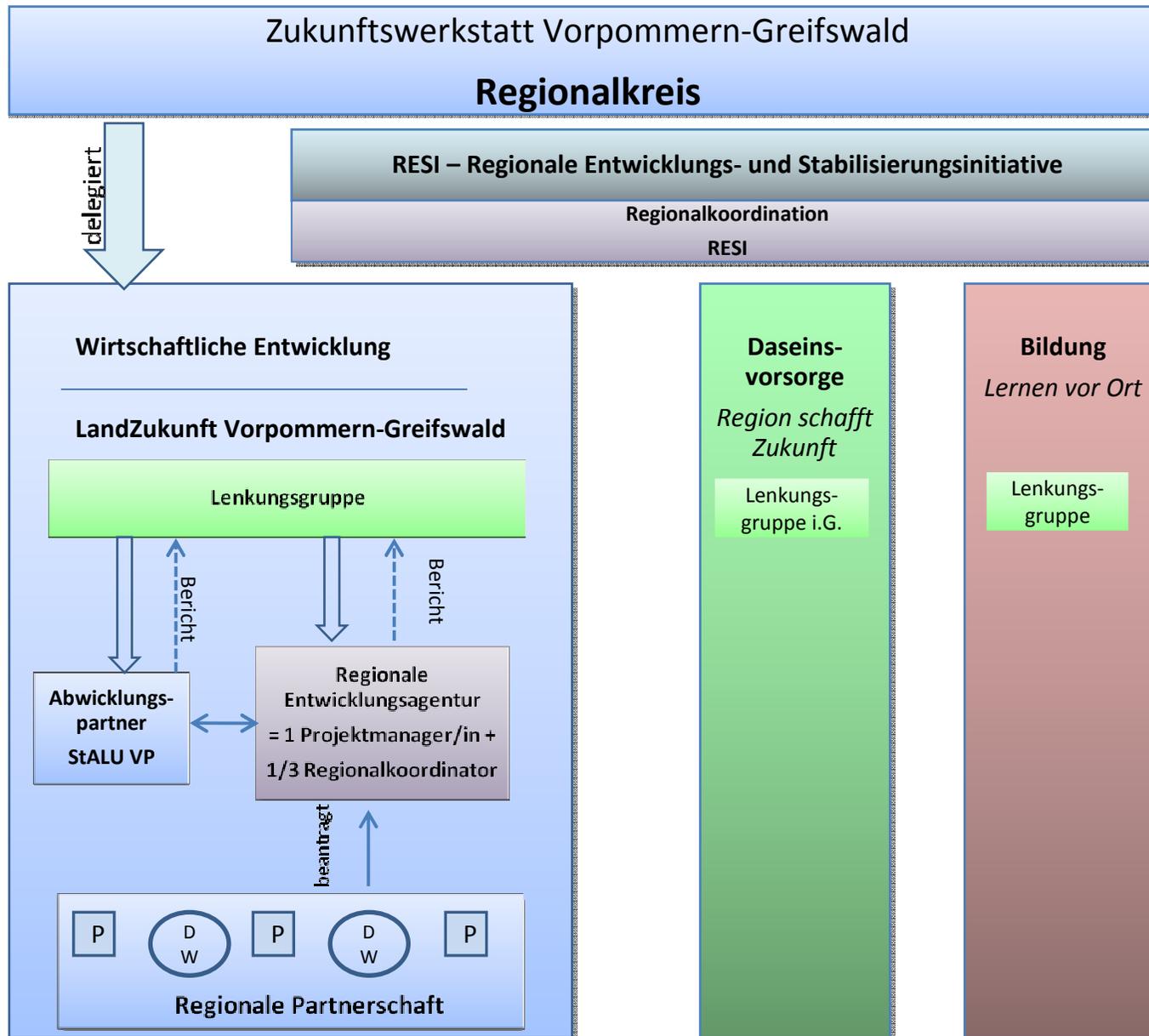
Jedes Mitglied hat eine Stimme, bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende bzw. sein Vertreter.

Entscheidungen werden durch eine einfache Mehrheit getroffen.

Befangenheit schließt von Abstimmung aus.

§ 8 Inkrafttreten und Geltungsdauer

Diese Geschäftsordnung tritt im Falle einer Zuwendung im Rahmen des Modellvorhabens „LandZukunft“ des BMELV und mit Beschluss der Lenkungsgruppe auf der konstituierenden Sitzung in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2014.



StALU = Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern. P = Projekt. DW = Denkwerkstätten.

Modellvorhaben LandZukunft
Start- und Qualifizierungsphase im Landkreis Vorpommern-Greifswald

Teilnehmerliste

REGIONALE PARTNERSCHAFT

Ja, ich bin bereit, an der Regionalen Partnerschaft im Rahmen des Modellvorhabens LandZukunft mitzuwirken und diese zu unterstützen.

Nr.	Name	Institution	Kontakt (Adresse, E-Mail, Tel.)
1		LAG OVP	r.huebner@landkreis-ostvorpommern.de
2		Dr. J. Villhauer	Schlöss-Zimzow@web.de
3	MARTIN SCHRÖTER	HOP TRANSNATIONALES NETZWERK ODERMÜNDUNG e.V.	MIR@ KOSMONAUT.DE
4	Tiiler, Heidi	LFR 177465 MV	impuls.mueller@ Landesfrauenrat-mv.de
5	Westphal, A.	Landfrauen Lahn	agaweb@web.de
6	Henning Holst	LedA (VIP)	coaching@henningholst.de
7	Regina Tefmann	LAG „Stettiner Hoff“	r.tessmann@Lkuer.de
8	Karin Peter	LK VG Juchwan	k.peter@landkreis-ostvorpommern.net
9	Michael HEINE	LK VG Stab Kom. Bildungsplan	m.heine@landkreis-ostvorpommern.net
10	Carsten Berkenhagen	Regional koordinat VG	c.berkenhagen@Lkuer.de

LandZukunft Vorpommern Greifswald

Hiermit bestätige ich das Gespräch zum Modellvorhaben

im Januar 2012

mit Herrn Dosch und bin gerne bereit dieses weiterhin zu unterstützen.

Ute Gallmeister

Name und Unterschrift

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ute Gallmeister', written in a cursive style.

Absichtserklärung

Bezugnehmend auf mein Gespräch mit der Projektassistenz am 8. Dezember erkläre ich mich bereit, das Modellvorhaben LandZukunft weiterhin zu begleiten und zu unterstützen.

Anklam, 08.12.11

Ort, Datum



Unterschrift

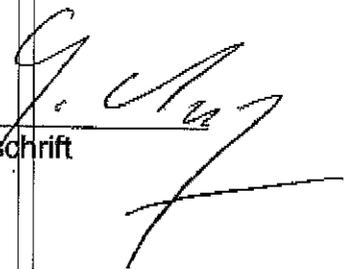
LAG LEADER Ostvorpommern
Landkreis Vorpommern-Greifswald
Amt für Bauen und Wirtschaftsentwicklung
Demminer Str. 71-74
17389 Anklam
Tel. 03971-84209
Fax 03971-84236

Absichtserklärung

Bezugnehmend auf mein Gespräch mit der Projektassistenz am 12. Dezember erkläre ich mich bereit, das Modellvorhaben LandZukunft weiterhin zu begleiten und zu unterstützen.

Fremdenverkehrsverein „Stettiner Haff“ e.V.
Institution

Ueckermünde, 12.12.11
Ort, Datum


Unterschrift

Jürgen Appelhagen

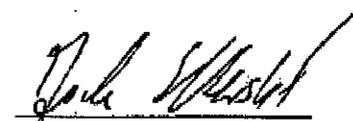
TOURISTIK-INFO
Sitz des
FREMDENVERKEHRSVEREINS
Stettiner Haff e.V.
Altes Bollwerk 9 • 17373 Ueckermünde
Telefon (039771) 2 84 84 • Fax 2 84 87

Absichtserklärung

Bezugnehmend auf mein Gespräch mit der Projektassistenz am 19. Dezember erkläre ich mich bereit, das Modellvorhaben LandZukunft weiterhin zu begleiten und zu unterstützen.

Landesamt
für Umwelt, Naturschutz und Geologie
Mecklenburg-Vorpommern
Naturpark Am Stettiner Haff
Kastanienallee 13 • 17373 Ueckermünde
Institutionen
Telefon 039771/44108
Fax 039771/44130

Ueckermünde, 19.12.2007
Ort, Datum


Unterschrift

Absichtserklärung

Bezugnehmend auf mein Gespräch mit der Projektassistenz am 12. Dezember erkläre ich mich bereit, das Modellvorhaben LandZukunft weiterhin zu begleiten und zu unterstützen.

Tourismusverband Vorpommern e.V.
Institution

Greifswald, 12.12.11.
Ort, Datum

Holbert
Unterschrift



Tourismusverband Vorpommern e.V.
Fischstraße 11 • 17489 Hansestadt Greifswald

LandZukunft Vorpommern Greifswald

Hiermit bestätige ich das Gespräch zum Modellvorhaben
am 23. November 2011 mit Herrn Dosch
und bin gerne bereit dieses weiterhin zu unterstützen.

Greifswald, 30.12.2012



Name und Unterschrift

Rolf Kammann

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Vorpommern mbH
Brandteichstraße 20 - 17469 Greifswald
Tel.: 0 38 34 / 550-605
Fax: 0 38 34 / 550-551
E-Mail: info@invest-in-vorpommern.de
Web: www.invest-in-vorpommern.de

LandZukunft Vorpommern Greifswald

Hiermit bestätige ich das Gespräch zum Modellvorhaben
am 23. November 2011 mit Herrn Dosch
und bin gerne bereit dieses weiterhin zu unterstützen.

Renée Zwingmann

Name und Unterschrift

25.1.2012

Industrie- und Handelskammer
zu Neubrandenburg
Postfach 110253
17042 Neubrandenburg

Renée Zwingmann
GB Grundsatzangelegenheiten
Industrie- und Handelskammer
zu Neubrandenburg
Postfach 11 02 53
17042 Neubrandenburg
Tel.: 0395/ 55 97 202
Fax: 0395/ 55 97 512
e-mail: renee.zwingmann@neubrandenburg.ihk.de

LandZukunft Vorpommern Greifswald

Hiermit bestätige ich das Gespräch zum Modellvorhaben am

3. Januar 2012

Mit Herrn Dosch zum Modellvorhaben und bin gerne bereit dieses weiterhin zu unterstützen.

A. Westphal
Dr. Westphal

LandZukunft Vorpommern Greifswald

Hiermit bestätige ich das Gespräch zum Modellvorhaben am

15. November 2011

mit Herrn Dosch zum Modellvorhaben und bin gerne bereit dieses weiterhin zu unterstützen.



Tessmann

stadt.land.freunde,
praktikberatung und coaching



LandZukunft Vorpommern Greifswald

Hiermit bestätige ich das Gespräch zum Modellvorhaben
am 23. November 2011 mit Herrn Dosch
und bin gerne bereit dieses weiterhin zu unterstützen.

Name und Unterschrift

Bauernverband
Uecker-Randow e.V.
Schützenstraße 47
17309 Pasewalk
Tel. 03973 / 210072
Fax 03973 / 210140

Dr. ! Marschner